

Naturschätze Thüringens – eine neuer Ausstellungsbereich im Naturkundemuseum

Seit der Eröffnung des Naturkundemuseums 1995 in der Arche 14 empfing den Besucher auf seinem Museumsrundgang nach dem Kassenbereich eine Art Durchgangsraum, der oft für die Begrüßungen zu den Gruppenführungen genutzt wurde, da außer einem Relief-Modell, einer geologischen Karte, einem Satellitenbild von Thüringen sowie der Vitrine „Kreuzweg der Arten“ keine größeren Ausstellungsobjekte untergebracht waren.

Im Laufe der Jahre jedoch zeigte sich der Raum reif für eine inhaltliche und auch konzeptionelle Umgestaltung. Es entstand die Idee, hier eine füllige Schatzkammer mit Einblick in Thüringens Artenvielfalt zu gestalten. Thüringen ist mit knapp 16.200 km² eines der kleinsten Bundesländer, aber ein Land von außerordentlich vielfältiger Naturlandschaft. Auf kleinstem Raum wechseln geologischer Untergrund, Morpho-

logie, Boden- und Klimabedingungen ab und bilden somit die Grundlage für ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Die von Natur aus große Artenvielfalt Thüringens ist Ausdruck der Vielgestaltigkeit dieses Mosaiks. Aus der Fülle der unterschiedlichen Tier- und Pflanzenarten kann diese neue Ausstellung nur einen kleinen, aber ausgewählten Ausschnitt zeigen.

Unberührte Natur dürfte es in Thüringen – wie in den meisten anderen Gegenden Mitteleuropas – nicht mehr geben. Die heutige Landschaft Thüringens ist eine intensiv genutzte Kulturlandschaft, in der in den letzten 150 Jahren viele Tier- und Pflanzenarten selten geworden oder sogar ausgestorben sind. Wo sonst könnte man dies besser beobachten als im Thüringer Becken nördlich von Erfurt. Kleinflächig konnten sich hier Reste historischer Nutzungsformen, wie zum Beispiel Weinberge, Hutungsflächen, Mähwiesen sowie Nieder- und Mittelwälder erhalten. Mit den in jüngerer Zeit durch Bergbau auf Braunkohle und Kies entstandenen Wasserflächen erweitert sich das Mosaik an Lebensräumen,



Abb. 1: Blick in die Ausstellung mit Thüringenmodell (Foto: S. Baumbach).



Abb. 2: Blick vom Eingang in den neu gestalteten Raum (Foto: D. Urban).



Abb. 3: Die Großvitrine mit Wirbeltieren und Pflanzen (Foto: S. Baumbach).

die wie Schatzinseln in der ausgeräumten Agrarlandschaft liegen. Diese Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt zu erhalten, ist zentrales Anliegen des Naturschutzes, welches durch die neue Ausstellung auch und vor allem den jüngeren Besuchern nahegebracht werden soll. Erste Ideen und Entwürfe zur Umsetzung und Gestaltung des Ausstellungsprojektes gab es bereits im Jahre 2011, nur waren dies zunächst recht utopische Vorstellungen ohne jegliche Finanzierungsaussicht. Ein Jahr später, im Juni 2012, wurde in Erfurt der Deutsche Stiftungstag ausgerichtet, zu dem das Naturkundemuseum einen Empfang für alle Umweltstiftungen in den eigenen Räumlichkeiten gestaltete. Zu den Führungen und Blicken hinter die Kulissen stießen auch neue Ausstellungsideen und -absichten auf einige offene Ohren. Nachdem anschließend bei den Vertretern der am Projekt interessierten Allianz-Umweltstiftung ein Ausstellungenkonzept eingereicht wurde, kam 2013 die Zusage für eine Fördersumme von 95.000 für die „Naturschätze Thüringens“. Ergänzt wurde die Finanzierung zudem durch die Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei. Das gesamte Jahr 2015 wurde geräumt, umgebaut, installiert und präpariert. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Großvitrine, die die gesamte Raumlänge und über Eck Raumbreite misst und eine prächtige Fülle an heimischen Tier- und Pflanzenarten präsentiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem Innenarchitekturbüro Kirchbach ist

die Gestaltung dieser anschaulich, informativ und durch gezielte Beleuchtungseffekte ästhetisch sehr gelungen. Neben der Großvitrine gibt es an der Wand gegenüber eine vielfältige Artenzusammenstellung aus der Insektenwelt sowie ein sehr innovatives und lehrreiches Element – das interaktive Thüringenmodell, welches das alte Relief an gleicher Stelle abgelöst hat. Es ermöglicht dem Besucher, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen und sich auf fast 60 thematischen Karten, die auf ein weißes Landschaftsmodell projiziert werden, Zusammenhänge zwischen Geologie, Klima, Vegetation, Landnutzung und Verbreitung ausgewählter Arten zu erschließen. Abgerundet wird die neue Ausstellung durch Porträts von bedeutenden Thüringer Naturforschern; unter ihnen der Arzt Johannes Thal, dessen 1577 verfasste „Sylva Hercynia“ als erste Flora der Welt gilt. Knapp ein halbes Jahr nach Eröffnung der Ausstellung „Naturschätze Thüringens“ konnte für die didaktische Arbeit im neuen Ausstellungsbereich ein von der Museumspädagogin des Hauses erstelltes Begleitbuch präsentiert werden. „Schatzkammer Natur“ spricht die jüngeren Museumsbesucher an, indem ausgewählte Arten und Zusammenhänge beschrieben und erklärt werden. Das Buch soll informieren und aufzeigen, aber auch anregen, sich näher mit bestimmten Themen zu beschäftigen. Abgerundet werden die Inhalte durch Rätsel und Bastelanleitungen.

SHEILA BAUMBACH



Abb. 4: Eröffnung der Ausstellung am 12.01.2016, v.l.n.r.: Dr. T. J. Knoblich (Kulturdirektor Erfurt), Dr. L. Spandau (Vorstand Allianz-Umweltstiftung), A. Bausewein (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Erfurt), M. Hartmann (Direktor NME), A.v.Kirchbach (Innenarchitekt), Dr. H. Baumbach (Vorsitzender Förderverein NME) (Foto: D. Urban).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Baumbach Sheila

Artikel/Article: [Naturschätze Thüringens - eine neuer Ausstellungsbereich im Naturkundemuseum 367-369](#)